



Die A-Junioren des SV Schermbeck wurden ihrer Favoritenrolle bei der Stadtmeisterschaft gerecht. FOTO ANDREAS LEISTNER

Schermbeck, wer sonst?

Fußball Der SV Schermbeck ist seiner Favoritenrolle bei der Stadtmeisterschaft der A-Junioren gerecht geworden, ohne zu glänzen. Der Trainer weiß warum.

Von Andreas Leistner,
Dorsten

Nein, zu deuteln gab es am Sieg des SV Schermbeck bei der Feldstadtmeisterschaft der A-Junioren nichts. Drei Spiele, drei Siege. Auf der Anlage des FC Rot-Weiss Dorsten setzte sich das Team von Trainer Mario Bethscheider zunächst Grün-Weiß Barkenberg und dann Blau-Weiß Wulfen jeweils mit 4:1. Das bedeutete, dass es trotz des Modus 'Jeder gegen jeden' ein echtes Finale gab.

Im letzten Spiel des Tages reichte den Schermbeckern dabei gegen die JSG Gahlen/RW Dorsten/BVH ein Unentschieden. Auch die JSG hatte ihre ersten beiden Spiele gewonnen, doch das Torverhältnis des SVS war besser.

Am Ende setzten sich die Schermbecker im Duell der Ungeschlagenen mit 1:0 durch. Das entscheidende Tor fiel aus JSG-Sicht aus klarer Abseitsposition. Für die wütenden Proteste kassierte ein JSG-Spieler eine Fünf-Minuten-Strafe – die Partie war mehr oder weniger ent- schieden.

den, Schermbeck spielte die Führung sicher nach Hause.

„Das war die Vorgabe. Mehr konnte man nicht erwarten“, sagte Mario Bethscheider. Denn: „Der Termin war für uns sehr ungünstig. Viele Spieler, die zum 1. Juli zu anderen Clubs in den Se-

niorenbereich wechseln, sind im Urlaub. Andere sind gerade erst wiedergekommen.“

Derby um Platz drei

Auch um Platz drei gab es ein „Endspiel“ zwischen Grün-Weiß Barkenberg und Blau-Weiß Wulfen. In dem Lokal-

derby bewiesen die Barkenberger den größeren Biss, profitierten beim 1:0 aber von einem Wulfener Abwehrfehler bei einer hohen Hereingabe. Das zweite Tor fiel dann durch einen Konter, als Blau-Weiß in der Schlussphase die Abwehr öffnete.

Sechs Spiele an der Pfeife

Jalal Khodr war bei den A-Junioren einziger Schiedsrichter.

Nur vier Mannschaften. Sechs Spiele. Und dann 15 Minuten hinter dem Spielplan zurück? Für uns als Texter und Fotografen, die mehrere Turniere parallel besuchen müssen, kann das den sorgsam zurechtgerückten Tagesplan entscheidend durcheinander bringen.

Die Begründung von Schiedsrichter Jalal Khodr für den Verzug konnte den aufkommenden Verdruss auch nicht unbedingt schmälern: Mannschaften mussten teilweise zwei Spiele hintereinander bestreiten. Da müsse eine kleine Extrapause drin sein. Die Frage, wie lange A-



Jalal Khodr (r.) bekam bei der Siegerehrung eine Extra-Anerkennung. FOTO AL

Junioren denn sonst bei Ligaspielen auf dem Feld stehen, schluckte ich runter. Es war ja doch nichts zu ändern. Ich konnte nur hoffen, dass ich

trotzdem rechtzeitig zu den E-Junioren kommen würde.

Erst bei der Siegerehrung erfuhr ich dann, dass Jalal Khodr am Samstag ganz allein die komplette Stadtmeisterschaft pfeifen musste, obwohl Ausrichter RW Dorsten von zwei Unparteiischen ausgegangen war.

So wurde ein Schuh draus! Sechs Spiele am Stück. Fast vier Stunden in der Sonne. Mensch, Jalal! Hättest Du doch was gesagt! Das Extralob bei der Siegerehrung hast Du Dir vollauf verdient! Und die 15 Minuten Verschnaufpause allemal. Deshalb: Nichts für ungut!